

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Altdeponie Colonia (AI 70111)**  
**hier: Langfristige Anmietung einer Gasbehandlungsanlage**

### Beschlussorgan

Ausschuss für Umwelt und Grün

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	14.06.2012

### Beschluss:

Der Ausschuss Umwelt und Grün stellt den Bedarf für die langfristige Anmietung einer Gasbehandlungseinheit fest und beauftragt die Verwaltung, den Betrieb der Gaszentrale vorzunehmen. Die Kosten werden auf 365.925 € brutto für die geplante 5-jährige Laufzeit geschätzt. Für die Maßnahme wurden Rückstellungen gebildet. Die Mittel stehen unter der Finanzposition 5703.572.9200.4 zur Verfügung.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam):**      **ab Haushaltsjahr:** \_\_\_\_\_

a) Personalaufwendungen \_\_\_\_\_€

b) Sachaufwendungen etc. \_\_\_\_\_€

c) bilanzielle Abschreibungen \_\_\_\_\_€

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam):**      **ab Haushaltsjahr:** \_\_\_\_\_

a) Erträge \_\_\_\_\_€

b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten \_\_\_\_\_€

**Einsparungen:**      **ab Haushaltsjahr:** \_\_\_\_\_

a) Personalaufwendungen \_\_\_\_\_€

b) Sachaufwendungen etc. \_\_\_\_\_€

Beginn, Dauer \_\_\_\_\_

**Begründung:**Ausgangslage

Die Colonia-Deponie in Köln-Poll wurde bis 1979 von der Stadt Köln mit Hausmüll, Boden, Bauschutt und Verpackungsmaterialien verfüllt. Die Stadt Köln beabsichtigt, diese Deponie Colonia an der Rols-hover Straße endgültig stillzulegen. Die Altdeponie erstreckt sich über eine Fläche von ca. 16,6 ha und wird überwiegend gewerblich genutzt (Anlage 2).

Auf Grundlage der im Jahre 2005 durchgeführten Deponiegasgesamtbetrachtung der Colonia-Deponie wird seitens der Bezirksregierung grundsätzlich eine aktive Entgasung einiger Deponieteil-flächen für erforderlich gehalten. Ein 2009 im Auftrag der Stadt Köln entwickeltes Gesamtkonzept für die Entgasung der Colonia-Deponie sieht im zentralen und westlichen Deponiebereich, der zum einen durch ein vergleichsweise hohes Deponiegaspotential und zum anderen durch eine sensible Nutzung gekennzeichnet ist, eine aktive Absaugung über Gasbrunnen vor.

Auf Basis des Ratsbeschlusses vom 14.12.2006 (TOP 9.31) wurden bereits 2007 die baulichen Vor-aussetzungen für die aktive Absaugung des Deponiegases mit dem Bau einer Gassammelleitung und einer Aufstellfläche für die Deponiegasanlage geschaffen.

Nach Zustimmung des Ausschusses für Umwelt und Grün (4728/2007) und der Bezirksregierung wurde Anfang März 2008 für einen Zeitraum von 5 Jahren eine Gasbehandlungsanlage angemietet. Die Anlage besteht im Wesentlichen aus einem Verdichter, einer Analyseeinheit und einer Schwach-gasfackel zur Absaugung und Behandlung des Deponiegases aus den Gasbrunnen.

Die Anlage wurde auf Wunsch der Vertragsfirma Ende 2009 durch eine kleinere, energie-effizientere Anlage mit neuester Technologie ersetzt, da sich zwischenzeitlich die Deponiegasmenge und /-qualität geändert hatte.

### Problemstellung und Lösungsansatz

Der bestehende Vertrag über die Anmietung und den Betrieb der Entgasungsanlage läuft Ende Februar 2013 aus.

Die gefahrlose Ableitung und Behandlung des nach wie vor anfallenden Deponiegases auf der Colonia-Deponie ist weiterhin Voraussetzung für die sichere Nutzung des Bestandes (der Objekte Kraftfahrzeugzulassung, TÜV-Prüfstelle, TÜV-Mitarbeiterparkplätze) sowie für künftige Bauvorhaben auf dem Verkehrsübungsplatz.

Länger als über einen Zeitraum von 5 Jahren können die baulichen und gastechnischen Entwicklungen auf der Colonia-Deponie einerseits und die zukünftige Entwicklung der Entgasungstechnik andererseits nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Insofern ist der Ankauf einer Entgasungsanlage mit hohen finanziellen Risiken verbunden.

Bei einer Anmietung über einen kurzen Zeitraum entstehen zusätzliche Kosten für einen Anlagentausch incl. An-/ Abtransport der Anlage, Anschluss / Demontage und Inbetriebnahme sowie für Genehmigungsgebühren, Ex-Schutzdokument und Abgasmessungen (insgesamt jeweils Kosten in Höhe von 10.000 bis 15.000 €).

Es wird daher vorgeschlagen, eine Gasbehandlungseinheit, bestehend aus einem Verdichter, einer Messeinheit und einer Schwachgasfackel für weitere 5 Jahre (3 Jahre mit Verlängerungsoption für weitere 2 Jahre) anzumieten.

Die voraussichtlichen Miet- und Betriebskosten betragen auf Basis der bisherigen Vertragspreise unter Berücksichtigung einer Kostensteigerung von 1,5 %/a ca. 61.500 € netto pro Jahr. Unter der Annahme, dass die weitere Mietzeit 5 Jahre beträgt, entstehen Gesamtkosten in Höhe von netto 307.500 € bzw. 365.925 € brutto (zuzüglich Stromkosten). Für die Maßnahme wurden Rückstellungen gebildet. Die veranschlagten Mittel stehen unter der Finanzposition 5703.572.9200.4 zur Verfügung.

Der Bedarf für die weitere Anmietung einer Gasbehandlungseinheit mit einer Laufzeit von 5 Jahren wurde vom Personal- und Organisationsamt am 05.04.2012 mitgezeichnet und vom Rechnungsprüfungsamt am 03.05.2012 anerkannt (Anlage 1).

Nach der Bedarfsfeststellung durch den Ausschuss wird eine Europaweite Ausschreibung im offenen Verfahren durchgeführt. Ausgeschrieben werden soll eine Fackel, die ohne Stützgas das vorhandene Deponiegas mit den vorliegenden niedrigen Methangehalten (< 25 Vol.-%) verbrennen kann. Die Verbrennung ohne Stützgas ist aus ökologischen wie wirtschaftlichen Gesichtspunkten die geeignete Variante. Diese Verbrennungstechnik ist jedoch nach hiesigem Kenntnisstand nur bei wenigen Firmen verfügbar.